

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 46 (1942-1943)  
**Heft:** 22

**Artikel:** Das Kornjahr  
**Autor:** Frey, Adolf  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-673026>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Das Kornjahr

Auf allen Ädern schwimmt das Ährenmeer.  
 Es überbrandete Markstein und Häge  
 Und schlug zusammen über alle Wege:  
 Der Wanderer findet Pfad und Steg nicht mehr.  
 Das Dörfchen liegt versenkt im Korngelasse,  
 Die Halme nicken in die stille Gasse  
 Und rühren rauschend an der Hüttenwand.  
 Zwei Kinder stehen lauschend Hand in Hand:  
 Da drinnen gluckt und sprudelt Nacht und Tag  
 Bald hier, bald dort im Grunde Wachtelschlag.  
 Der Knabe bohrt ins Halmenwirrsal ein,  
 Das braune Dirnchen raschelt hinterdrein.  
 Sie stoßen durch das goldne Strohgestänge  
 Mit Stirn und Händen Lücken, Schacht und Gänge:  
 Auf ihren Scheiteln wogt die Ährenlast,  
 Und drüber zittert Julisonnenglast.  
 Die weggeschobnen Halmenwände rücken

Knisternd zusammen hinter ihrem Rücken.  
 Ihr Herz erschrickt, sie schluchzen und umklammern  
 Sich eng und enger, recken sich und jammern:  
 „O Vater, hol uns! Mutter, bist du ferne?“  
 Der Schlummer sinkt, und tröstlich steigen Sterne.  
 Die Dämmererschleier hangen leis herein,  
 In Ährenmorgenschauer steigt ihr Schrein,  
 Und immer leiser klagt's vom blassen Munde.  
 Bereit ist ihr Pfühl im Blumengrunde.  
 Hoch oben schimmern duftige Wolkenzüge,  
 Vorüber schwenken bunte Falterflüge,  
 Der Träumer Mohn neigt ernst die Purpurfahne,  
 Aus blauen Augen lächelt die Thane,  
 Der Wachtel helle Schlummerspiele klingen  
 In der Zikaden anmutvolles Singen,  
 Und durch die Ähren flüstert Sommerwind:  
 Wer weiß, wo die verlornen Kinder sind?

Adolf Frey